

## Beschlussvorlage

## Drucksache Nr. 2026/070

Beratungsfolge			Abstimmung			
Gremium		Datum		Ja	Nein	Enth
Hauptausschuss	nicht öffentlich	07.05.2026	Vorberatung			
Gemeinderat	öffentlich	21.05.2026	Beschlussfassung			

### Bericht Filmfestspiele Biberach e. V. und Weiterführung eines Zuschusses für die Biberacher Filmfestspiele

#### I. Beschlussantrag

Die Stadt Biberach setzt den zusätzlichen Zuschuss an den Verein Biberacher Filmfestspiele e.V. zur Unterstützung der laufenden Festivalaktivitäten und zur Ermöglichung notwendiger struktureller Entwicklungen in Höhe von 15.000 € fort.

#### II. Begründung

##### 1. Ausgangslage

Die Biberacher Filmfestspiele stellen seit fast 50 Jahren ein zentrales kulturelles Angebot im Biberacher Kulturjahr dar. Die Bedeutung des Festivals reicht weit über die Region hinaus und trägt maßgeblich zur überregionalen Wahrnehmung Biberachs als kulturbegleitete und weltoffene Stadt bei.

Bereits mit der Drucksache Nr. 2021/144 vom 23.06.2021 hat der Gemeinderat auf die steigenden Kosten und den zunehmenden Professionalisierungsbedarf reagiert und den jährlichen institutionellen Zuschuss der Stadt um 25.000 € für zwei Jahre erhöht. Ziel war es, den Fortbestand des Festivals zu sichern. Die Notwendigkeit zur finanziellen Absicherung der laufenden Kosten wurde detailliert dargelegt, insbesondere im Hinblick auf gestiegene Gemeinkosten, Reise- und Übernachtungskosten sowie den Aufwand für Marketing und die professionelle Kuration des Programms.

Aufbauend auf dieser Entwicklung und angesichts anhaltender organisatorischer und finanzieller Herausforderungen, hat der Gemeinderat mit Vorlage Nr. 2023/206/1 vom 20.10.2023 einen weiteren entscheidenden Entschluss gefasst: die Eingliederung der Organisationsstelle der Biberacher Filmfestspiele in das Kulturamt und die Schaffung einer 0,50 Stelle. Dieser Schritt zielte darauf ab, die Organisationsstruktur des Festivals nachhaltig zu sichern und dem Verein durch die Nutzung des Fachwissens, des Netzwerks und der Infrastruktur des Kulturamtes eine stabile Basis zu bieten. Zudem wurde der zusätzliche Zuschuss für die Jahre 2024 und 2025 in

Höhe von 25.000 € weiterhin gewährt. Der Zuschuss sollte dazu dienen, auch die finanzielle Situation des Vereins zu stabilisieren, das Festival zu erhalten und weiterzuentwickeln. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass dieser Zuschuss nach zwei Jahren evaluiert werden soll, was im Rahmen der vorliegenden Vorlage erfolgt.

Die oben genannte strategische Entscheidung hat sich in den vergangenen zwei Jahren als äußerst wirksam erwiesen. Die Organisation und somit das Festival konnten sich deutlich professionalisieren. Dies schlägt sich einerseits in der Außenwahrnehmung und den gestiegenen Besucherzahlen als auch in den internen Strukturen des Vereins und des Festivals nieder. Trotz dieser Erfolge steht der Verein weiterhin vor der Herausforderung, das Festival zukunftsfähig zu gestalten, neue Impulse zu setzen und strukturelle Veränderungen voranzutreiben, um Risiken durch Abhängigkeiten von einzelnen Personen, Partnern oder Organisationseinheiten zu minimieren und das Festival für Besucherinnen und Besucher als auch für Filmschaffende relevant zu halten.

## 2. Organisatorische Entwicklung

Die Schaffung einer 0,50 Stelle im Kulturamt hat es ermöglicht, dass der Verein und das Festival eine stabile organisatorische Entwicklung durchlaufen konnten:

- **Professionalisierung der Abläufe:** Die Integration der Festivalorganisation in das Kulturamt hat die Prozesse rund um Veranstaltungsmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen professionalisiert. Die Nutzung des dort vorhandenen Fachwissens und Netzwerks hat zu einem effizienteren und reibungsloseren Ablauf beigetragen.
- **Stärkung der Vereinsstruktur:** Durch eine neue Satzung konnte der Verein Biberacher Filmfestspiele e. V. Klarheit in seiner internen Struktur schaffen und die Aufgabenverteilung optimieren.
- **Stabilisierung der Programmplanung:** Die Arbeit der künstlerischen Leitung und die Programmplanung konnten stabilisiert und auf einem hohen Niveau gehalten werden, was sich direkt in der Qualität des Festivalangebots widerspiegelt.
- **Resiliente Führung:** Durch das Zusammenwirken mit dem Kulturamt konnten auch einzelne Wechsel im Vorstandsteam reibungslos abgefangen und eine schnelle Einarbeitung neuer Mitglieder gewährleistet werden. Dies hat dazu geführt, dass Veränderungen ohne größere Probleme bewältigt wurden.
- **Herausforderung des Personaleinsatzes:** Die Aufgabenlast der 0,50 Stelle im Kulturamt, insbesondere während der Hochphase des Festivals von August bis Ende November, ist ohne zusätzliche personelle Unterstützung nicht zu bewältigen. Bisher konnte die Festivalleitung durch Praktikanten und weitere Kulturamtsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter unterstützt werden. Ohne diese personelle Unterstützung ist das hohe Niveau der Aufgabenstellung dauerhaft kaum aufrechtzuerhalten, was entsprechend die internen Abläufe im Kulturamt beeinflusst.

Eine Übersicht des Organisationsaufbaus ist der Anlage 1 zu entnehmen.

## 3. Finanzielle Situation

Die finanzielle Situation der Biberacher Filmfestspiele war in den vergangenen Jahren von Schwankungen geprägt. Diese sind sowohl auf Sondereffekte (z. B. Jubiläumsausgabe 2018, pandemiebedingte Einschränkungen) als auch auf Veränderungen im organisatorischen Umfeld zurückzuführen. In den letzten zwei Jahren ist es dem Verein zusammen mit dem Kulturamt gelungen, die Einnahmesituation zu festigen und teilweise auszubauen. Gleichzeitig zeigt sich

schon seit mehreren Jahren, dass die zur Verfügung stehenden Mittel nicht in gleichem Maße mit den strukturell gestiegenen Ausgaben Schritt halten können.

#### **Einnahmen:**

- **Sponsoring und Spenden**
  - 2025 wurden die höchsten Einnahmen aus Sponsoring und Spenden in der Geschichte des Festivals erzielt
  - jedoch: stark abhängig von wirtschaftlicher Lage und tlw. jährlich neu zu akquirieren
- **Anzeigenverkauf:**
  - seit 2022 etwa Verdopplung der Einnahmen
  - aktuell wieder auf dem Niveau früherer Jahre
- **Ticketeinnahmen:**
  - deutliche Erholung nach der Corona-Pandemie
  - aktuell über 37.000 € (höchster Stand seit 2019)
  - weiterhin unter dem Vorkrisenniveau (teilweise über 60.000 €)

#### **Ausgaben:**

- **Künstlerische Leitung / Programmplanung**
  - stärkster Kostenanstieg
  - früher teilweise ehrenamtlich, heute nur noch über Beauftragung von Filmschaffenden (o. ä.) abzubilden
  - Kostensteigerung seit 2020: rund +50.000 €
- **Externe Dienstleistungen:**
  - steigende Kosten u. a. für Moderation, Fotografie, technische Umsetzung
  - Leistungen müssen zunehmend regulär vergütet werden, statt einer Gegenfinanzierung über Sponsoring
- **Finanzbuchhaltung / Verwaltung**
  - zusätzliche Kosten, da frühere Unterstützungsleistungen (z. B. ehrenamtliche Arbeit) entfallen sind
- **Preisgelder**
  - inhaltliche Weiterentwicklung des Festivals
  - zusätzliche Preise führen zu erhöhten Ausschüttungen (ca. +10.000 €)
- **Entlastungen durch die Stadt**
  - Nutzung städtischer Infrastruktur (z. B. Geschäftsstelle) reduziert einzelne Kostenblöcke
  - dennoch keine vollständige Kompensation der gestiegenen Ausgaben

#### **Einordnung:**

- insgesamt positive Entwicklung
- jedoch keine dauerhaft planbare und stabile Finanzierungsbasis
- Verbleib einer Finanzierungslücke durch strukturell gestiegene Kosten

Eine detaillierte Übersicht der Finanzen ist der Anlage 2 zu entnehmen.

#### **4. Einschätzung der Verwaltung**

Die Verwaltung sieht in den Biberacher Filmfestspielen weiterhin ein unverzichtbares kulturelles Gut. Die Professionalisierung und Stabilisierung, die durch die Eingliederung der Organisationsstelle und die Schaffung der 0,50 Stelle im Kulturamt erreicht wurden, sind als sehr positiv zu werten.

Die Erfolge in der Sponsorenakquise zeigen, dass der Verein aktiv an der Sicherung seiner finanziellen Basis arbeitet und die berechtigten Erwartungen an Transparenz und Professionalität erfüllt. Dennoch muss anerkannt werden, dass die allgemeine wirtschaftliche Situation die Sponsorensuche weiterhin erschwert und gleichzeitig die Betriebskosten steigen. Um die erreichte Stabilität zu bewahren, das hohe Niveau des Festivals zu halten und die notwendigen strukturellen Anpassungen für die Zukunft vornehmen zu können (z.B. Risikostreuung, Bewältigung des Personalaufwands, professionelle Programmauswahl), ist eine fortgesetzte finanzielle Unterstützung durch die Stadt unerlässlich.

Es ist begrüßenswert, dass der Verein angesichts der erfreulichen Steigerung der Sponsoringeinnahmen eine Reduzierung des bisher temporär gewährten Zuschusses beantragt. Dies zeigt den verantwortungsvollen Umgang des Vereins mit Zuschussmitteln. Die in Anlage 3 beantragte Summe von 15.000 € ermöglicht es dem Verein weiterhin, Planungssicherheit zu erhalten, notwendige Investitionen zu tätigen und den Herausforderungen der Zukunft zu begegnen. Dies ist insbesondere im Hinblick auf das 50-jährige Jubiläum der Filmfestspiele im Jahr 2028 von Bedeutung, für das das Organisationsteam bereits weitere Events plant und eine solide finanzielle Grundlage benötigt.

Die Stadt Biberach untermauert mit der Fortführung dieses angepassten Zuschusses ihre Rolle als verlässlicher Partner und sichert damit den Fortbestand des Festivals auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Insgesamt unterstützt die Stadt Biberach den Verein dann ab dem Jahr 2026 mit rund 79.300 € (bare und unbare Zuschüsse) sowie einer Personalstelle im Umfang von 50 %.

Dorothea Weing  
Kulturamtsleiterin

Anlage-1\_2026\_Beschlussvorlage-Biberacher Filmfestspiele\_Organisationsstruktur-Aufgaben  
Anlage-2\_2026\_Beschlussvorlage-Biberacher Filmfestspiele\_Finanz-Lage  
Anlage-3\_2026\_Beschlussvorlage-Biberacher-Filmfestspiele\_Zuschaussantrag-Verein